



**Nachrichten aus der Abteilung Buchhandel
an der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern**

Pegasus

Nr. 100

August/September 2010

Editorial

Jubel!

Die 100. Pegasus-Ausgabe fällt zusammen mit unserer traditionellen «Hello-Goodbye»-Nummer zum Schuljahreswechsel. Was wäre passender zum Jubiläum, als nachzulesen, wie viele gute Leute wir in die Berufswelt entlassen? Und wie viele Jugendliche trotz Unkenrufen und langen Arbeitswegen entschlossen sind, Buchhändlerinnen und Buchhändler zu werden?

Sie finden hier weder Gratulationen von Umberto Eco noch von Doris Leuthard, dafür das Gewohnte in neuer Reihenfolge und mit Inhaltsverzeichnis: Berichte über unseren Alltag, Informationen zum Schuljahr, Anregungen, Erinnerungen und Aussichten.

Liebe Ehemalige, liebe Neue: Willkommen im schönsten Beruf! Bleiben Sie neugierig und Ihrer Schule gewogen!

Ich wünsche allen einen guten Anfang.

Tanja Messerli

Inhaltsverzeichnis

Dank	3
OLF besuchte das 2. Lehrjahr	4
Herzlich Willkommen	4
Kleines Feedback	5
Lehrzeitverkürzung und Dispensation	6
Finger Tipps	6
Rettet die Fantasie	8
Neue Serie	9
Lauter Lob	10
Futura 2010	12
Verzeichnis Lehrpersonen	13
Stundenplan Schuljahr 2010/11	14
Informationen zum Schuljahr	16
Semestereinteilung/Ferienordnung	16
Abschlussfeier 2010	18
Abschlussreise der Klasse BH3A	22
Abschlussreise der Klasse BH3B	25
Der Lyrik auf den Versen	26
Zu guter Letzt	28

Buchhändler/in mit eidgenössischem Fachausweis: Jetzt anmelden!

Die Buchhandelslehre ist keine berufliche Sackgasse mehr. Endlich können wir ambitionierten Buchhändlerinnen und Buchhändlern, die sich für eine Führungsposition qualifizieren wollen, eine eidgenössisch anerkannte Weiterbildung anbieten. Jetzt hoffen wir, dass sich auch genügend Leute für die Kurse anmelden, damit wir 2012 die ersten eidgenössischen Fachausweise im Buchhandel übergeben können. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Website des SBVV www.swissbooks.ch oder direkt bei der Weiterbildungsverantwortlichen Susanne Weibel sowie bei Tanja Messerli von der WKS KV Bildung in Bern.

Dani Landolf, SBVV

Frankfurter Buchmesse 2010/2011

Die Exkursion an die Frankfurter Buchmesse 2010 mit dem Ehrengast Argentinien findet dieses Jahr erstmals innerhalb eines sogenannten überbetrieblichen Kurses statt. Die Lernenden des 2. Lehrjahres mit dem Schulort Bern sind vom Donnerstag, 7. Oktober bis zum Samstag, 9. Oktober an der Buchmesse. Organisiert wird die Exkursion wie alle überbetrieblichen Kurse vom SBVV, der auf seiner Website www.swissbooks.ch die neusten Informationen dazu veröffentlicht. Begleitet werden BB2A und BB2B von den Lehrerinnen Gabriela Fernandez und Tanja Messerli. Die Vor- und Nachbearbeitung des Messebesuches erfolgt in den Fächern «Beratung und Verkauf» (Gabriela Fernandez) und «Handelsobjekte» (Silvia Mauerhofer). Wir freuen uns!

Nun zu einer wichtigen Information für die Buchmesse 2011: Diese findet vom 12. Oktober bis zum 16. Oktober 2011 mit dem Ehrengast Island statt. Die Exkursion für die Lernenden des 2. Lehrjahres 2011 wird wieder im Rahmen des entsprechenden überbetrieblichen Kurses nach neuer Bildungsverordnung organisiert, das genaue Besuchsdatum steht noch nicht fest. Aber der Termin liegt in der letzten Woche der Berner Herbstschulferien und die Lernenden der BB1A und BB1B können deshalb vom 12. bis zum 16. Oktober 2011 keine Ferien nehmen. Bitte unbedingt in die Agenden eintragen!

Dank der Buchbranche

Bekommen wir immer wieder interessantes Material für den Unterricht. Wir danken

- Kate Dietrich von Stauffacher für die regelmässige Zusammenstellung von Plakaten
- Dem Krebser-Team für die tolle Lieferung von zwei Kisten Leseexemplaren
- Der Münstergass-Buchhandlung für die treue Juni-Spende von Leseexemplaren

Vor dem Umbau haben wir alle Leseexemplare verschenkt, um Platz zu schaffen und weniger einpacken zu müssen. Deshalb sind wir gerade jetzt besonders froh um neue!

ME

Umbau 2010

Rundum neu!

Wir haben neu gestrichene Wände, neue Böden und vor allem neu mit Elektronik ausgerüstete Schulzimmer.

Die Abteilung Buchhandel dankt den

- Mitarbeitenden des Dienstes Betrieb und Technik
- Reinigungsfrauen und -männern
- Mitarbeitenden im IT-Support

für die gemeinsame Lösungssuche und das Beantworten zahlreicher Fragen während des Umbaus und für das Verständnis, das sie uns Lehrpersonen und Lernenden im Schulalltag entgegenbringen.

ME



OLF besuchte das 2. Lehrjahr

Am Montag 23. August 2010 haben wir einen Unterrichtsnachmittag gemeinsam mit Juliet Zysset und Christoph Hänni von OLF Fribourg bestritten. Als Vorbereitung haben die Lehrerinnen Silvia Maurerhofer, Tanja Messerli und Barbara Weger in den Fächern:

- Betriebliche Prozesse
- Bibliografie und Recherche
- Handelsobjekte

zusammengearbeitet. Unser Hauptthema war der Bereich «English Books». In «Handelsobjekte» ging es beispielsweise um die verschiedenen Formate englischer und amerikanischer Bücher und deren Unterschiede. In «Bibliografie und Recherche» schauten wir an, wie man diese Formate im Katalog findet, in «Betriebliche Prozesse» wie, weshalb und nach welchen Kriterien bestellt wird. Wer mehr wissen will, erkundige sich unbedingt bei seinen Lernenden des 2. Lehrjahres.

Wir danken Juliet Zysset und Christoph Hänni herzlich für den guten und lehrreichen Nachmittag mit der BB2A und BB2B.

ME



Herzlich willkommen!

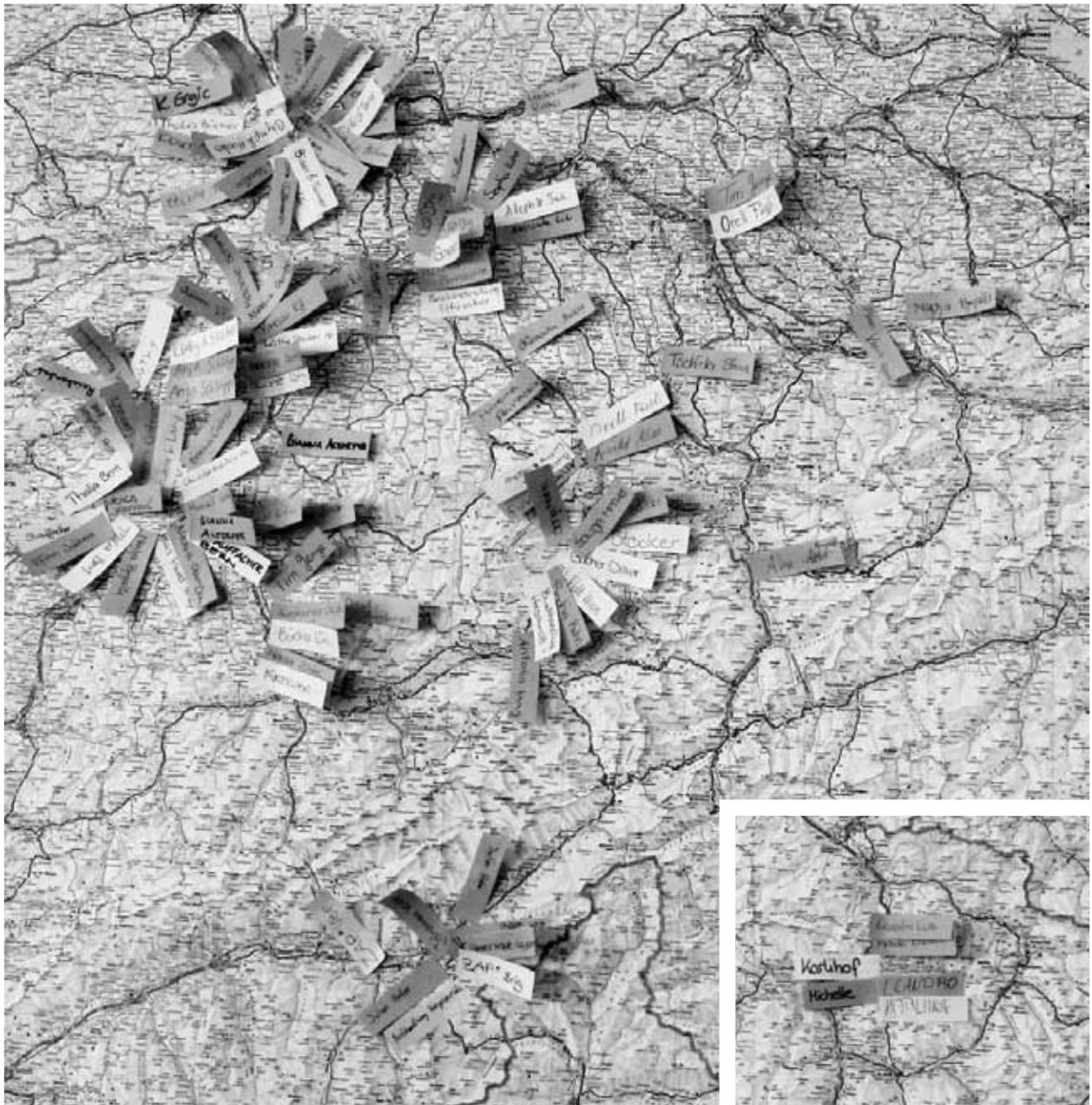
Neu angefangen haben ihre dreijährigen Ausbildung zur Buchhändlerin oder zum Buchhändler:

Name, Vorname	Lehrbetrieb	LB-Ort
Altorfer Gianna	Thalia Bücher AG	Basel
Arnold Aline	Orell Füssli Buchhandlungs AG	Luzern
Augsburger Claudia	Bücher Lüthi AG	Thun
Bärtsch Michelle	Buchhandlung Karlihof	Chur
Bogialli Nadja	Thalia Bücher AG	Basel
Buchwalder Lena	Bider & Tanner AG	Basel
Cammarata Sandra	Thalia Bücher AG	Basel
Dürig Lisa	Buchhandlung Schreiber	Olten
Füllemann Fiona	Karger Libri AG	Basel
Gafner Bettina	Huber & Lang	Bern
Gamba Alessia	Atlas Travel Shop	Bern
George Tim	Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich
Grgic Klaudija	Thalia Bücher AG	Basel
Hofer Julian	Buchhandlung Wegenerplatz	Brig
Hürlimann Julia	Bider & Tanner AG	Basel
Kaurinovic Ljubica	Thalia Bücher AG	Basel
Kuhn Sophie	Hirschmatt Buchhandlung AG	Luzern
Lietha Leandro	Buchhandlung Karlihof	Chur
Mathis Sonja	Bücher Dillier GmbH	Sarnen
Millius Johannes	ZAP Zur alten Post AG	Brig
Ming Antonia	Lüthy + Stocker Buchhaus AG	Luzern
Pettermand Fanni	Weltbild Verlag GmbH	Olten
Porraccia Milena	Buchhandlung Schreiber	Olten
Reichenbach Tim	Lüthy & Stocker AG	Biel
Reiter Natascha	aleph & tau AG	Schöftland
Ryf Vanessa	Lüthy & Stocker AG	Solothurn
Schaeffer Danja	Olymp & Hades	Basel
Schär Nadia	Krebser AG	Thun
Schläppi Anja	Lüthy & Stocker AG	Grenchen
Schmid Melanie	Lüthy & Stocker AG	Solothurn
Siegenthaler David	Thalia Bücher AG	Basel
Tapis Céline	Thalia Bücher AG	Basel
Tschirky Sina	Lüthy + Stocker AG	Luzern
Unternährer Rahel	Brunnen Verlag Basel	Basel
Vifian Julienne	Thalia Bücher AG	Basel
Wyssen Véronique	ZAP Zur alten Post AG	Brig

Neu angefangen haben ihre zweijährige Ausbildung zur Buchhändlerin oder zum Buchhändler:

Name, Vorname	Lehrbetrieb	LB-Ort
Lüthi Manuel	Chinderbuechlade Bern AG	Bern
Müller Marvin	Buchhandlung Untertor GmbH	Sursee
Studer Monika	Haupt Verlag AG	Bern
Suter Melanie	TAU-Buchhandlung	Schwyz

Schön, dass Sie bei uns sind!



Die neuen Lernenden zeigen, woher sie kommen und wo sie lernen.

Kleines Feedback

Rückmeldung zwei Jahre nach dem Abschluss

Ich habe mich letztes mit ein paar KollegInnen über meine Schulzeit unterhalten und bin dabei auch auf die WKS-Bern zu sprechen gekommen.

Ich darf Ihnen sagen, dass ich fast nur positive Worte gefunden habe. Die Mehrheit der LehrerInnen war meiner Meinung nach sehr engagiert und motiviert. Der Unterricht hat bei den engagierten LehrerInnen eigentlich Spass gemacht.

Ebenso hat mich beeindruckt, wie die LehrerInnen sich Zeit für die SchülerInnen genommen haben. Die meisten Lehrpersonen haben den Unterricht auch abwechslungsreich und interessant gestaltet. Vorher habe ich diese Erfahrungen nur sehr selten bei Lehrpersonen gemacht. Ist ein wenig verspätet, wollte das Lob aber trotzdem noch los werden.

Michael Näpfli

(E-Mail vom 11. Juni. Michael Näpfli machte seinen Lehrabschluss im Juni 2008 und ist heute Gewerkschaftssekretär Jugend der Unia, Sektion Biel-Seeland)

Lehrzeitverkürzung und Dispensation für Buchhändlerinnen und Buchhändler

(Beschluss der SBBK/SDBB Kommission Qualifikationsverfahren vom 16. März 2010)

Vorbildung	Verkürzung	Dispensationen						
		Qualifikationsbereich „Allgemeinbildung“						
		Vertiefungsarbeit	Lokale Landessprache	Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	Erfahrungsnote			
Lokale Landessprache	2. Landessprache				Englisch	Wirtschaft, Politik und Gesellschaft		
Die Qualifikationsbereiche „Praktische Arbeit“ und „Berufskennnisse“ können in der Regel nicht befreit werden.								
Matura (alle)	1 Jahr	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Fachmittelschule	1 Jahr	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Berufsmaturität	1 Jahr	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Handelsmittelschule	1 Jahr	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Kauffrau/-mann Profil E	1 Jahr	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Kauffrau/-mann Profil B	–	–	–	ja	–	–	–	ja
Detailhandelsfachfrau/-mann	1 Jahr	–	–	ja	–	ja*	ja*	ja
3- und 4-jährige Lehren	evtl. 1 Jahr	ja	–	ja	–	–	–	ja
Französische Sprachdiplome, ab Niveau B1	nein	–	–	–	–	ja	–	–
Italienische Sprachdiplome, ab Niveau B1	nein	–	–	–	–	ja	–	–
Englische Sprachdiplome, ab Niveau B1	nein	–	–	–	–	–	ja	–

Ja* sofern als Freikurs besucht und auf Niveau B1 geprüft

Finger-Tipps

Vom Nutzen der Beständigkeit

«Wir müssen immer schneller aufeinanderfolgende Innovationen aufnehmen, einordnen und bewerten.» Gottfried Honnefelder, Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, weist auf die gewaltigen Änderungen des Berufsbilds der Buchhändlerin und des Buchhändlers hin. Die Digitalisierung spült dem Buchhandel nicht nur E-Books in die Online-Verkaufsregale, sie verändert auch die Art, wie wir Bücher vermarkten und verkaufen und wie wir recherchieren. Bis vor wenigen Jahren reichte das zielgenaue Blättern in den dicken Bänden des Verzeichnisses lieferbarer Bücher, um den Kunden Recherche-Kompetenz zu demonstrieren. Heute stehen wir einer Kundschaft gegenüber, die sich Informationen zu Büchern und Autoren einfacher und

schneller beschaffen kann, als je zuvor. Klar, unser Beruf braucht den effizienten Umgang mit dem Internet – und dennoch ist das Beständige noch immer gewünscht: die Belesenheit, die Freude an Büchern, an Inhalten, an Themen und Menschen. Gerade diese Verknüpfung zwischen On- und Off-line, zwischen Tradition und Innovation, macht unseren Beruf sehr facettenreich.

Eine wesensverwandte Verknüpfung zeigt die Volltext Onlinebibliothek Zeno.org [unter: www.zeno.org]: In Inhalt dem Beständigen verpflichtet, nutzt sie für dessen Zugang moderne Internettechnologien. Zeno stellt Volltexte im Bereich Literatur, Kunst, Musik, Kulturgeschichte und Naturwissenschaften zur freien Nutzung zur Verfügung und zur Diskussion. Es handelt sich ausschliesslich um Texte, die nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind. So finden sich in der Rubrik «Kulturgeschichte» zum Beispiel Bücher zum guten Benehmen, sie zeigen

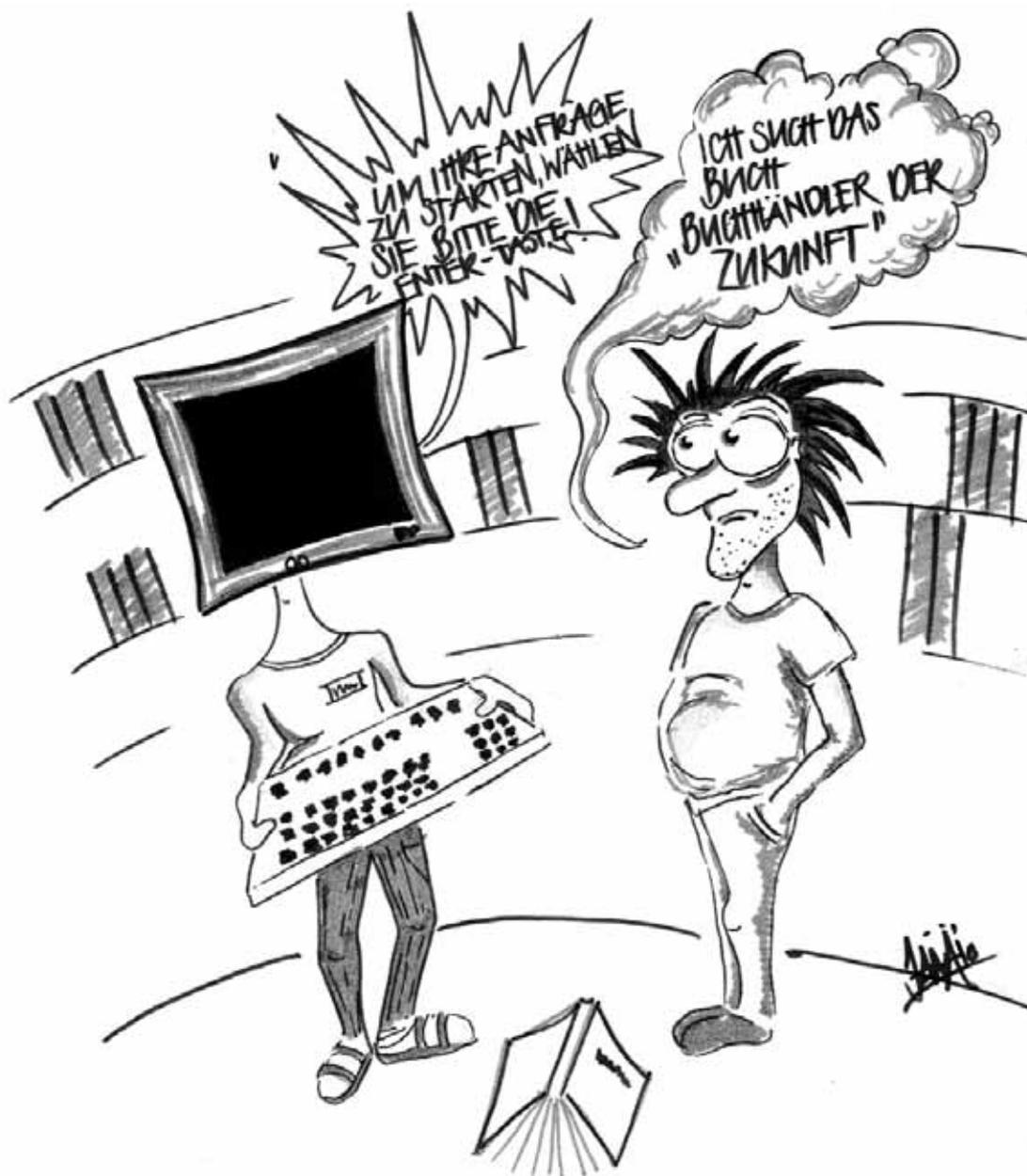
einen Blick auf Alltagskultur und Konventionen. In der Rubrik «Musik» sind Biografien bedeutender Komponisten von Bach bis Wagner lesbar, jeweils ergänzt mit einschlägigen Tipps zu lieferbaren Büchern. Die Rubrik «Literatur» umfasst Werke der Weltliteratur von rund 700 Autoren. So können wir bspw. Gedichte, Briefe, Essays aber auch das Testament von Heinrich Heine im Volltext lesen. Selbstredend lassen sich Texte von Autoren ausfindig machen, die seit langem nicht mehr gedruckt werden. Auch philosophische Texte sind zugänglich, ebenso Nachschlagewerke zur Philosophiegeschichte und Bücher zur Begriffsbildung.

Alle Inhalte sind sorgfältig zusammengetragen, geordnet und die Quellen sind nachgewiesen. Die Nutzung ist kostenlos, dafür hat es Werbung. Verantwortet wird zeno.org vom Berliner Contumax-Verlag, der «[...] ein Forum bereitstellen [möchte] für fundierte Darstellungen und pointierte Positionen des anstehenden Diskurses [der medialen Lebenswelt].»

Zeno bildet eine ideale Ergänzung zum Projekt Gutenberg [unter: <http://projekt.gutenberg.de>], vorgestellt im Pegasus Nr. 92, und zu der Online-Bibliothek europeana [unter: www.europeana.eu], vorgestellt im Pegasus Nr. 94.

Barbara Weger

Fachlehrerin Bibliografie und Recherche



«Buchhändler der Zukunft» Der Cartoon von Janine Hulliger (Lehrabschluss im Juni 2010) wurde im Schweizer Buchhandel Heft 6/2010 erstmals abgedruckt.

Rettet die Fantasie

Ist die Fantasie noch zu retten?

Lohnt sich eine Investition in dieses doch recht grosse Vorhaben oder müssen wir tatenlos zusehen, wie sich die wenigen Leseratten und Bücherwürmer in den Untergrund zurückziehen?

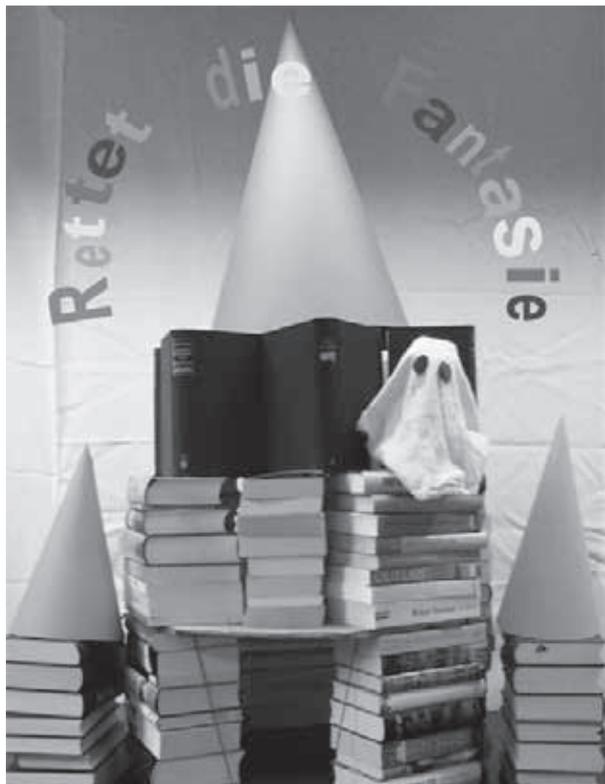
Nein! Nur zu klagen, kommt für uns nicht in Frage. So werden wir – drei angehende Buchhändlerinnen aus dem dritten Lehrjahr – den Kampf gegen die Windmühlen aufnehmen.

Wie es dazu kam

Vor einigen Monaten sind wir bei einer gemütlichen Runde in unserem Stammpub auf die fehlende Leselust der jüngeren Generation zu sprechen gekommen. Da hat sich die Idee eingenistet etwas dagegen zu unternehmen und so haben wir kurz darauf das Projekt «Rettet die Fantasie – Sie ist es wert gerettet zu werden» ins Leben gerufen. Viele Stunden und einige Biere später haben wir unseren Flyer gestaltet und diesen an diverse Kindergärten und Schulen der Stadt Bern verteilt.

Kinder an die Bücher

Heute werden Bücher leider zu oft zu den Kindern gebracht. Als Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke, die häufig unbeachtet im Bücherregal landen oder sonst in einer Ecke. Warum bringen wir die Kinder nicht zu den Büchern?



Flyer zum Projekt: Bücherschloss

Gewiss, es ist eine Herausforderung, das «verstaubte» Image von Büchern zu verändern. Darum wollen wir mit unserem Projekt Kinder ganz direkt erreichen. Aber wir wollen ihnen nicht nur vorlesen, sondern auch die eine oder andere Überraschung in unsere Lesungen einbauen. Schliesslich gibt es nicht nur eine einzige Türe zum Paradies. Jedes Kind soll individuell seinen Weg ins Reich der Fantasie finden.

Uns ist es ein grosses Anliegen, den Kindern, aber auch den Eltern, zu zeigen, wie wichtig Bücher sind und vor allem, dass kein Kind je ein Buch lesen will, wenn es dazu gezwungen wird. Fantasie kann man nicht befehlen.

Wenn eines von zehn Kindern sich für die Bücher und das Lesen zu interessieren beginnt, ist unser Ziel eigentlich schon erreicht. Jedes weitere Kind, das sich von unserer Lesefreude anstecken lässt, ist eine wundervolle Zugabe. Wir möchten nicht Leseratten züchten, das wäre utopisch und völlig am Ziel vorbei. Vielmehr geht es uns darum, die Kinder, die Eltern und die Lehrpersonen zu sensibilisieren. Schön, wenn dabei einige Mädchen und Knaben süchtig nach dem Stoff der Träume werden. Sobald wir unsere ersten Aktionen durchgeführt haben, werden wir sehr gerne wieder im «Pegasus» berichten. Und wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, Leute kennen, die Freude an einem Auftritt von uns hätten, lassen Sie es uns wissen.

Ursina Stettler
BH3A



Von links nach rechts: Louana Haller, Chinderbuech-
lade Bern/Sandra Egger und Ursina Stettler, beide
Buchhandlung Stauffacher Bern

Neue Serie

Das Ventil

In Literaturkunde- und Deutschunterricht lernen angehende Buchhändlerinnen und Buchhändler, dass es bei Literaturkritik und Buchbesprechungen nicht nur um den eigenen Geschmack geht und sie lernen, eine fundierte und sachliche Bewertung abzugeben. Im Fach Beratung und Verkauf müssen sie jedes Buch adressatengerecht loben, denn im Verkauf ist relevant, was zum Kunden passt. Im Fach Handelsobjekte nehmen sie das Feuilleton unter die Lupe und prüfen seinen Einfluss. Aber alle fragen sich ab und zu, weshalb sie schon wieder ein miserables Buch verkaufen müssen, während viel Gutes liegen bleibt – sie entwickeln das Bedürfnis nach einem Verriss, für den es aber leider kein Ventil gibt. Deshalb heisst unsere neue, von zwei Lernenden des zweiten Lehrjahres initiierte Serie «Das Ventil». Den Auftakt machen Angelika Wegmüller und Jasmin Hefti mit einem Longseller von Pierre Franckh, dem Erfolgsautor für Lebenshilfe in Form von Ratgebern, Hörbüchern und Tischkalendern.

ME



Pierre Franckh

Erfolgreich wünschen

7 Regeln wie Träume wahr werden

Koha Verlag GmbH

ISBN: 3936862664

Mit Franckhs Anleitung zum erfolgreichen Wünschen setzen wir uns in ein Café. Ganz im Sinne des vielgelesenen Autors fangen wir mit einem bescheidenen Wunsch an: Der Kellner soll uns ein paar Münzen zu viel zurückgeben. Optimistisch schlagen wir unseren kleinen, himmelblauen Hoffnungsträger auf und beginnen zu lesen.

Schon das Impressum knackst unsere Zuversicht auf den günstigeren Irish Coffee an. Da steht nämlich, dass keinerlei Garantie auf die Ratschläge und Tipps gegeben werde. Klingt ganz so, als hätten schon etliche enttäuschte Leser den erfolgreichen Wünscher mit Beschwerdebriefen malträtiert. Wir

lassen uns aber nicht ins Bockshorn jagen und führen uns die sieben Regeln, wie Träume wahr werden, zu Gemüte.

Praktisch ist, dass Francks wichtigste Merksätze zur Traumerfüllung jeweils typografisch hervorgehoben sind. Nach der ersten halben Passage zu Regel eins ist uns klar, dass es bei diesem Buch vollkommen ausreicht, das Fettgedruckte zu lesen. Die Textpassagen dazwischen sind hundertmal nahezu identische, neu ausgewallte Lückenfüller. Das ideale Buch für Eilige: Zwei, drei Merksätze pro Seite, den Rest brauchen Sie nicht zu lesen.

Für die Erfüllung unseres Wunsches müssen wir uns theoretisch nicht anstrengen, es reicht, eine Bestellung beim Universum aufzugeben. Okay, die Bestellung birgt einige Tücken, auf die jeder Neuwünscher besonders zu achten hat: Erst einmal muss er seinen Wunsch haargenau formulieren. Drückt er sich unklar aus, hat das Universum genügend Spielraum, ihm den Wunsch zu verwehren. Tricky. Wir umgehen diese Schwierigkeit, indem wir uns haargenau 20 Rappen zu viel Wechselgeld vom Kellner wünschen, sobald dieser zum Einkassieren vorbeikommt.

Das Hauptproblem bleibt unser Verstand. Dieser droht nämlich mit seiner realistischen, rationellen Denkweise, die Erfüllung unseres Wunsches anzuzweifeln. Und jetzt (Achtung!) ganz wichtig: Zweifel stornieren unsere 20-Rappen-Wunschbestellung! Rationelle Realisten sind böse und dieses Böse schlummert in jedem von uns. Franckh rät uns an dieser Stelle, uns eine gesunde Portion naiven Egozentrismus anzuschaffen, den ollen Zweifler zu feuern und die Hinterfragungsabteilung im Oberstübchen vorübergehend zu schliessen. Was für ein teurer Rat!

Wir taten unser Bestes. Aber wir denken, dass es genau dieser Punkt war, an dem wir schlussendlich scheiterten. So kam es, dass unser aufgeweckter Kellner uns das Wechselgeld bis aufs Füfi genau herausgab. Wohl deshalb fügte auch Autor Franckh seinem optimistischen Merksatz «Wir sind immer erfolgreich» einen überraschend realistischen hinzu: «Meistens in der Erschaffung eines Misserfolgs.»

Ansonsten, äxgüsi, ist das himmelblaue Büchlein eine Sammlung von luftiglockeren Plattheiten, ein lauwarm aufgekochtes Potpourri aus irgendwo schon mal gehörten Lebensweisheiten, ein Plädoyer für den Egozentrismus und gegen die Vernunft. «Solanger immer wider sone Schäiss usegit und's d Lüt choufe ...» denken wir uns. Und das muss man Franckh lassen: *Seine* Wünsche erfüllen sich.

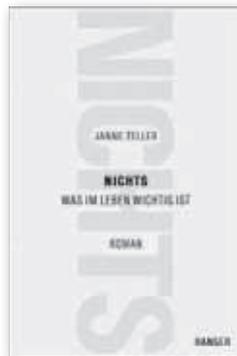
Angelika Wegmüller, Jasmin Hefti

BB2A

Lauter Lob

Jedem Verriss sollte mindestens ein Lob gegenüberstehen, das gebietet unsere Berufsehre. Die folgenden positiven Kritiken aus der BB2B entstanden im Zusammenhang mit einer Übung zum Thema «Feuilleton» im Fach Handelsobjekte.

ME



Janne Teller
Nichts
Hanser 2010
ISBN: 9783446235960

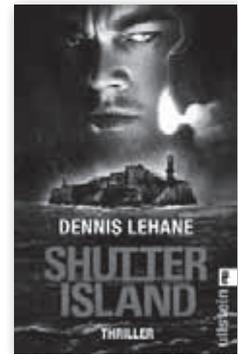
«Nichts bedeutet irgendetwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun.»

Mit diesen Worten verlässt Pierre Anthon die Schule. Seine Mitschüler wollen ihm das Gegenteil beweisen. Dies führt zu tragischen Ereignissen.

Als erstes muss jeder etwas für ihn Wichtiges opfern und auf den sogenannten «Berg der Bedeutung» legen: Ole die Boxhandschule, Hans sein neues Rennrad. Je weiter die Geschichte fortschreitet, desto grausamer werden die Forderungen: Rieke muss sich von ihren Zöpfen trennen, Gerda von ihrem Hamster und Lis von ihrer Adoptionsurkunde. Als Sofie ihre Unschuld und der Gitarrenspieler Jan-Johan seinen Zeigfinger opfern müssen, gerät alles ausser Kontrolle. Nur Pierre Anthon zeigt sich unbeeindruckt.

Ein erschütternd gutes Buch über die verschwindenden Werte in unserer Gesellschaft. Janne Teller schrieb das Werk für Jugendliche, aber es scheint mir nicht für alle Jugendlichen gleich empfehlenswert.

Sonja Spitteler



Dennis Lehane
Shutter Island
Harper Collins 2009
(Deutsch: Ullstein 2010)
ISBN: 9780061703256

Das mysteriöse Verschwinden einer Patientin bereitet Teddy Daniels Kopfzerbrechen. Die im Jahr 1954 angesiedelte Suche nach der dreifachen Mörderin, entkommen aus dem streng bewachten Ashecliffe Hospital, gestaltet sich weit schwieriger als zunächst angenommen. In Anbetracht dessen, dass sich die Institution auf einer überschaubaren Insel vor der Küste Bostons befindet, ist dies erstaunlich. Ein nahender Hurrikan, Gerüchte über geheime Experimente im Leuchtturm, höllische Kopfschmerzen, sowie ominöse Träume und Visionen aus seiner Vergangenheit, machen es Teddy auch nicht einfacher, sich auf seinen Auftrag zu konzentrieren. Im selben Masse in dem der U.S. Marshal der Aufdeckung einer ungeheuerlichen Verschwörung näherkommt, schwindet die Anzahl derer, denen er noch trauen kann.

Mit Shutter Island ist Lehane ein atmosphärisch dichter, beklemmender Thriller um Wahnsinn und Wirklichkeit vor dem Hintergrund des kalten Krieges gelungen. Die Charaktere überzeugen, die als Kulisse dienende abgeschottete psychiatrische Anstalt für Kriminelle ebenfalls. Die im Vorwort erwähnten Recherchen zur Geschichte Psychiatrischer Institutionen in Amerika kommen der Glaubwürdigkeit von Shutter Island sehr zugute. Es lohnt und empfiehlt sich, dieses Buch entweder äusserst aufmerksam oder dann mindestens zweimal zu lesen. Andernfalls bleibt manches im Dunkeln.

Manuel Lüthi



Henrik Lange
Weltliteratur für Eilige
Und am Ende sind sie alle tot
Droemer/Knaur 2010
ISBN: 9783426783313

Klassiker sind für viele Leser eine lästige Pflicht oder ein zumindest zweifelhaftes Lesevergnügen. Aber man will ja schliesslich mitreden können, wenn das Gegenüber aus irgendeinem Grund über Shakespeare diskutieren möchte. Mit Shakespeare beginnt es auch hier, nämlich mit Romeo und Julia. Das legendäre Stück wird in vier witzigen Comicbildern zusammengefasst. Und schon mit dem ersten Klassiker fängt das grosse Sterben an. Neben Romeo und Julia werden auch Bücher wie Die Bibel, Hundert Jahre Einsamkeit und das Goldene Notizbuch in gleicher Weise vorgestellt. Trotz vieler lustiger und ironischer Bemerkungen wie z.B. als der Leser erfährt, dass Frankenstein kurz vor seinem Tod ein Monster erschaffen hat, das sich am Ende das Leben nimmt («Bei Jugend forscht wäre das sicher nicht passiert»), vermittelt das Buch auch etwas vom Inhalt der 90 Klassiker. Wer allerdings fundierte und ernsthafte Informationen sucht, sollte zu einem Literaturlexikon greifen.

Über die Auswahl der Klassiker lässt sich sicher streiten, es ist beispielsweise kein Buch von Goethe dabei, dafür Ich bin Legende und andere Bücher, die einmal verfilmt worden sind oder von einem Nobelpreisträger stammen. Aber dies sind schliesslich auch die Bücher, über die gerne gesprochen wird. Weltliteratur für Eilige bietet vor allem jungen Lesern oder Lesemuffeln die gewünschte Lockerheit und Abwechslung mit Klassikern.

Sarah Bislin



E.T.A. Hoffmann
Lebens-Ansichten des Katers Murr
Reclam
ISBN: 9783150001530

E.T.A Hoffmanns letztes Werk ist einer Katze gewidmet – und einer solchen ist es auch erstaunlich ähnlich: Die geschmeidige Erzählung lädt zum Liebkosten ein, ja, sie schnurrt geradezu.

Hoffmanns Geschichte über den weltmännischen Kater Murr, der sich schriftstellerisch betätigt, räkelt sich wie ein Katzentier in der warmen Sonne. Aber aufgepasst, blitzschnell wirft sie einen Buckel auf und faucht, fährt die Krallen aus und der Leser bleibt verdutzt zurück mit nicht viel mehr als Kratzern an den Händen und dem von Hoffmann so gekonnt erwirkten Grauen, das aus Erzählungen wie dem Sandmann oder dem Fräulein von Scuderi bestens bekannt sein dürfte.

Wer hingegen Schumanns Kreisleriana kennt, wird seine Freude an der hier vorliegenden literarischen Vorlage des Kapellmeisters Johannes Kreisler haben, Kater Murr lädt zum gemächlichen Schreiten, wie zum Wirbeln, zum Tanzen ein, ein Stück Sprache gewordene Musik, die bis anhin nicht die Beachtung erhalten hat, die sie verdient.

Monika Studer

Futura 2010

Praktische Arbeiten im Betrieb

Wie immer im Juni haben wir auch dieses Jahr das Schulzimmer 2502 in eine kleine Buchhandlung verwandelt. Jedes Jahr bitte ich einige Kandidatinnen, während des Verkaufsgesprächs fotografieren zu dürfen. Hier sehen Sie die vier Bilder aus einem Verkaufsgespräch mit einer Kundin, die aus traurigem Anlass ein Kinderbuch (über den Tod) suchte. Dass Anna Bühler, die Buchhändlerin hier, die beste praktische Prüfung ablegen würde, wusste ich damals natürlich noch nicht.

ME



Verzeichnis Lehrpersonen

Name, Vorname	Kürzel	Fach	Kürzel Fach
Bapst, Astrid	BAAS	Englisch	E
Etter, Christina	ETCH	Englisch	E
Fernandez, Gabriela	FERG	Beratung und Verkauf	BERVK
Gomez, Cécile	GOME	Französisch	F
Gürtler, Claudia	GURC	Sport	SPO
Hofstetter, Evelyne	HOFR	Betriebliche Prozesse (IKA)	BP-IK
Marczona, Kathrin	MAKA	Literatur, Wissenschaft, Kultur Deutsch	LWK, D
Marquart, Christina	MACH	Sport	SPO
Mauerhofer, Silvia	MSIL	Handelsobjekte	HO
Messerli, Tanja	ME	Betriebliche Prozesse	BPR
Moser, Doris	MODD	Sport	SPO
Müller, Barbara	MUBA	Französisch	F
Neidhart, Hubert	NEHU	Warenkunde technisch gem. Reglement	WKT
Rohrer, Marianne	ROHM	Literatur, Wissenschaft, Kultur Deutsch	LWK, D
Rufer, Ruth	RURU	Französisch	F
Schaub, Bernd	SCHB	Warenkunde allgemein gem. Reglement Kulturkunde gem. Reglement	WKA und KK
Schenk, Daniela	SCDA	Bibliografie und Recherche	BRE
Schill, Hans	SCIL	Literatur, Wissenschaft, Kultur Deutsch sowie Kulturkunde gem. Reglement	LWK, D und KK
Schweizer, Andrea	SCWA	Literatur, Wissenschaft, Kultur Deutsch sowie Kulturkunde	LWK, D und KK
Spetzler, Suzanne	SPES	Englisch	E
Thommen, Christoph	THOC	Wirtschaft, Politik, Gesellschaft	WPG
Weger, Barbara	WEBA	Bibliografie und Recherche sowie Bibliografieren gem. Reglement	BRE und BG
Wyss, Thomas	WYTO	Textverarbeitung und Kommunikation gem. Reglement	T/K
Zogg, Andreas	ZAND	Sport	SPO
Zogg, Roland	ZOGG	Rechnungswesen, Wirtschaft und Gesellschaft gem. Reglement sowie Wirtschaft, Politik Gesellschaft	RW, WRG und WPG

Klassenlehrpersonen

BB1A Hans Schill
 BB1B Kathrin Marczona
 BB2A Andrea Schweizer
 BB2B Marianne Rohrer
 BH3A Hans Schill
 BH3B Hans Schill

Die E-Mailadressen der Lehrpersonen sind: vorname.nachname@wksbern.ch

Stundenplan Schuljahr 2010/11

BB1A	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. 07:45-08:30					
2. 08:35-09:20				WPG ZOGG 2403	D SCIL 2501
3. 09:25-10:10				WPG ZOGG 2403	LWK SCIL 2501
4. 10:30-11:15				WPG ZOGG 2403	LWK SCIL 2501
5. 11:20-12:05				E ETCH 2403	HO MSIL 2501
6. 12:10-12:55				E ETCH 2403	BRE SCDA 2502
7. 13:00-13:45					
8. 13:50-14:35				F MUBA 2403	BPR ME 2501
9. 14:50-15:35				F MUBA 2403	BP-IK HOFR 2405
10. 15:40-16:25				SPO MODO BM1	BERVK FERG 2502
11. 16:30-17:15				SPO MODO BM1	BERVK FERG 2502

Klassenlehrperson: Schill, Hans

BB2A	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. 07:45-08:30					
2. 08:35-09:20	LWK SCWA 2502	F RURU 2501			
3. 09:25-10:10	LWK SCWA 2502	F RURU 2501			
4. 10:30-11:15	LWK SCWA 2502	D ROHM 2501			
5. 11:20-12:05	BERVK FERG 2502	D ROHM 2501			
6. 12:10-12:55	BERVK FERG 2502				
7. 13:00-13:45		E SPES 2501			
8. 13:50-14:35	HO MSIL 2501	WPG THOC 2501			
9. 14:50-15:35	HO MSIL 2501	WPG THOC 2501			
10. 15:40-16:25	BPR ME 2502	SPO GURC BM1			
11. 16:30-17:15	BRE WEBA 2405	SPO GURC BM1			

Klassenlehrperson: Schweizer, Andrea

BB3A	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. 07:45-08:30					
2. 08:35-09:20		BVK ME 2502	KK SCHB 2502		
3. 09:25-10:10		BVK ME 2502	WKA SCHB 2502		
4. 10:30-11:15		KK SCIL 2502	E SPES 2502		
5. 11:20-12:05		KK SCIL 2502	E SPES 2502		
6. 12:10-12:55					
7. 13:00-13:45		WRG ZOGG 2502	T/K WYTO 2405		
8. 13:50-14:35		RW ZOGG 2502	BG WEBA 2405		
9. 14:50-15:35		RW ZOGG 2502	BG WEBA 2405		
10. 15:40-16:25		F GOME 2502	WKT NEHU 2502		
11. 16:30-17:15		F GOME 2502	KK SCHB 2502		

Klassenlehrperson: Schill, Hans

BB1B	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. 07:45-08:30					
2. 08:35-09:20				LWK MAKA 2502	WPG ZOGG 2502
3. 09:25-10:10				LWK MAKA 2502	WPG ZOGG 2502
4. 10:30-11:15				E BAAS 2502	WPG ZOGG 2502
5. 11:20-12:05				E BAAS 2502	BRE SCDA 2502
6. 12:10-12:55				D MAKA 2502	HO MSIL 2501
7. 13:00-13:45					
8. 13:50-14:35				F GOME 2502	BERVK FERG 2502
9. 14:50-15:35				F GOME 2502	BERVK FERG 2502
10. 15:40-16:25				SPO ZAND BM2	BP-IK HOFR 2405
11. 16:30-17:15				SPO ZAND BM2	BPR ME 2501

Klassenlehrperson: Marczona, Kathrin

BB2B	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. 07:45-08:30					
2. 08:35-09:20	LWK ROHM 2501	D ROHM 2403			
3. 09:25-10:10	LWK ROHM 2501	D ROHM 2403			
4. 10:30-11:15	LWK ROHM 2501	F GOME 2403			
5. 11:20-12:05	HO MSIL 2501	F GOME 2403			
6. 12:10-12:55	HO MSIL 2501	SPO MACH BM1			
7. 13:00-13:45		SPO MACH BM1			
8. 13:50-14:35	BERVK FERG 2502				
9. 14:50-15:35	BERVK FERG 2502	E SPES 2403			
10. 15:40-16:25	BRE WEBA 2405	WPG THOC 2403			
11. 16:30-17:15	BPR ME 2502	WPG THOC 2403			

Klassenlehrperson: Rohrer, Marianne

BB3B	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. 07:45-08:30					
2. 08:35-09:20			E SPES 2501	KK SCIL 2501	
3. 09:25-10:10			E SPES 2501	KK SCIL 2501	
4. 10:30-11:15			WKA SCHB 2501	F GOME 2501	
5. 11:20-12:05			T/K WYTO 2405	F GOME 2501	
6. 12:10-12:55					
7. 13:00-13:45			KK SCHB 2501	RW ZOGG 2501	
8. 13:50-14:35			KK SCHB 2502	RW ZOGG 2501	
9. 14:50-15:35			WKT NEHU 2502	WRG ZOGG 2501	
10. 15:40-16:25			BG WEBA 2405	BVK ME 2502	
11. 16:30-17:15			BG WEBA 2405	BVK ME 2502	

Klassenlehrperson: Schill, Hans

Informationen zum Schuljahr 2010/11

Buchhandel, 1. Lehrjahr

Zeugnis 1. Semester	Zeugnisabgabe: KW 07/2011 Notenschluss: Freitag, 4. Februar 2011
QV Unterbruch Abschlussprüfungen	KW 23 und 24/2011. Während des Qualifikationsverfahrens QV findet kein Unterricht statt.
Zeugnis 2. Semester	Zeugnisversand: KW 28/2011 Notenschluss: Freitag, 8. Juli 2011
Nachholtermine versäumte Klausuren	1. Semester: Samstag, 26. Februar 2011 2. Semester: Samstag, 27. August 2011

Buchhandel, 2. Lehrjahr

Überbetrieblicher Kurs	Besuch der Frankfurter Buchmesse vom 7.10.2010 bis 9.10.2010 im Rahmen eines überbetrieblichen Kurses.
Zeugnis 3. Semester	Zeugnisabgabe: KW 07/2011 Notenschluss: Freitag, 4. Februar 2011
QV Unterbruch Abschlussprüfungen	KW 23 und 24/2011. Während des Qualifikationsverfahrens QV findet kein Unterricht statt.
Ausnahme	2. Lehrjahr Sporttag/Duathlon in der KW 24. Dauer: ½ Tag.
Zeugnis 4. Semester	Zeugnisversand: KW 28/2011 Notenschluss: Freitag, 8. Juli 2011
Nachholtermine versäumte Klausuren	3. Semester: Samstag, 26. Februar 2011 4. Semester: Samstag, 27. August 2011

Buchhandel, 3. Lehrjahr

Zeugnis 5. Semester	Zeugnisabgabe: KW 07/2011 Notenschluss: Freitag, 4. Februar 2011
Informationsabend für Berufsbildner/-innen	14. März 2011
QV Abschlussprüfungen	KW 23 und 24/2011 Die genauen Daten werden im Oktober 2010 bekanntgegeben.
Zeugnis 6. Semester	KW 27/2011 Notenschluss: Mittwoch, 1. Juni 2011
Nachholtermine versäumte Klausuren	5. Semester: Samstag, 26. Februar 2011 6. Semester: Samstag, 28. Mai 2011

Semestereinteilung / Ferienordnung August 2010 bis August 2012

Schuljahr 2010/2011

Unterrichtsbeginn	16. August 2010
Herbstferien	25. September – 17. Oktober
Zibelemärit	Unterrichtsschluss 22. November, 15.35 Uhr
Winterferien	13. Dezember 2010 – 09. Januar 2011
Sportwoche	05. Februar – 13. Februar
Frühlingsferien	02. April – 25. April
Auffahrtswoche	Unterrichtsschluss Mittwoch, 01. Juni, 15.35 Uhr Die WKS ist vom 02. – 05. Juni geschlossen.
Qualifikationsverfahren	6. – 17. Juni
Sommerferien	09. Juli – 14. August

Schuljahr 2011/2012

Unterrichtsbeginn	15. August 2011
Herbstferien	24. September – 16. Oktober
Zibelemärit	Unterrichtsschluss 28. November, 15.35 Uhr
Winterferien	12. Dezember 2011 – 08. Januar 2012
Sportwoche	04. Februar – 12. Februar
Frühlingsferien	31. März – 22. April
Auffahrtswoche	Unterrichtsschluss Mittwoch, 16. Mai, 15.35 Uhr Die WKS ist vom 17. – 20. Mai geschlossen.
Qualifikationsverfahren	4. – 15. Juni (prov. Daten)
Sommerferien	07. Juli – 12. August



Abschlussfeier 2010

Wir gratulieren und danken!

Wie die meisten schon aus der Branchenpresse erfahren haben, konnten wir in der Schule Bern die Diplomierung von 37 Buchhändlerinnen und Buchhändlern feiern. Wir hatten am 29. Juni 2010 ein schönes Fest in der schön geschmückten Aula des Freien Gymnasiums mit einer sehr passenden Lesung von Ruth Schweikert und einem originellen Büchertisch.

Für diesen angemessenen Rahmen sorgten:

- das Schweizer Buchzentrum und die AVA mit Buchgeschenken
- der SBVV, die comedia und die WKS KV Bildung mit einem ausgiebigen Buffet
- Thalia Bücher Schweiz mit der Lesung von Ruth Schweikert
- Die folgenden Buchhandlungen mit der Blumendekoration:
 - o Jenny & Banholzer in Meiringen
 - o Olymp und Hades in Basel
 - o Papeterie Pfander in Zweisimmen
 - o Tau-Buchhandlung in Schwyz

Unsere Schule ehrt jedes Jahr die Lernenden, die mit 5.3 und mehr abgeschlossen haben. Zusätzlich vergeben wir gestiftete Preise für die besten Prüfungen nach Rängen und für die beste praktische Prüfung.

Wir unterscheiden in der Rangliste zwischen Lernenden ohne Dispensationen und solchen, die von einigen oder allen allgemeinbildenden Fächern dispensiert waren. Denn wer die ganze Prüfung (d.h. 14 Teilprüfungen) ablegen muss, hat es schon schwieriger, sehr gute Noten zu machen.

Rangliste für Kandidatinnen und Kandidaten ohne Dispensationen

Rang 1: Frey, Astrid **5.6**
Stauffacher Buchhandlungen, Bern

Rang 2: Aregger, Karin **5.5**
Hirschmatt Buchhandlung, Luzern

Für die Preise danken wir Lüthy und Stocker Buchhaus.

Rangliste für Kandidatinnen und Kandidaten mit Dispensationen

Rang 1: Tschumi, Anna **5.6**
Thalia Bücher Bern

Rang 2: Gasser, Sereina **5.6**
Buchhandlung Schreiber Olten

Rang 3: Strasser, Katharina **5.5**
Thalia Bücher Bern

Für die Preise danken wir Lüthy und Stocker Buchhaus, Thalia Bücher Schweiz, Hogrefe Bern und Zürich, der Hirschmatt Buchhandlung in Luzern und der Buchhandlung Lüdin in Liestal.

Den WKS-Preis für die Abschlüsse von 5.3 und mehr erhielten ebenfalls:

Gottardi, Corina **5.4**
Buchhandlung Pfander, Zweisimmen

Oegerli, Hannah **5.3**
Thalia Bücher Basel

Die Ehrung für die beste praktische Prüfung ging an:

Bühler, Anna **6.0**
Buchhandlung Untertor, Sursee

Für den schönen Preis in Form von Büchergutscheinen und einem CD-Abonnement danken wir der Buchhandlung Bider und Tanner in Basel.

Auf den folgenden Seiten sehen Sie die Bilder unseres Fotografen Thai Christen. Mehr Bilder können Sie in unserer Fotogalerie auf www.wksbern.ch anschauen und kurzer Film der QV-Feier ist in unseren News oder unter <http://vimeo.com/album/250151> zu finden.



Tanja Messerli erzählt aus der ereignisreichen Lehrzeit, Dani Landolf, Geschäftsführer des SBVV, gratuliert,



Ruth Schweikert liest Autobiografisches, Berufsbildner, Expertinnen und Experten freuen sich.



Simon Göhler aus der BH3B zieht Bilanz und wagt einen traumhaften Ausblick



Die Zeugnisvergabe machen die Klassenlehrpersonen



Kathrin Marczona und Hans Schill.



Nadia Laouini und Anna Bühler blicken zurück auf die Lehrzeit der BH3A



v.l.n.r. Hannah Oegerli, Corina Gottardi, Katharina Strasser, Sereina Gasser, Anna Tschumi, Karin Aregger, Astrid Frey, Anna Bühler bei der Ehrung für ihre ausgezeichneten Leistungen

Abschlussreise der Klasse BH 3A nach Edinburgh vom 12. bis 16. (hoppla, bis zum 19.) Mai 2010

Gestrandet in Edinburgh

In Edinburgh gelandet stiegen wir am 12. Mai 2010 in einen Doppeldeckerbus, der uns bei Sonnenschein in die Stadt fuhr. Im Hostel bezogen wir unser riesiges Zimmer, das eine Sitzecke mit Blick auf die Burg hatte.

Am ersten Tag gingen wir es ruhig an und erkundeten die wunderschöne Stadt und ruhten uns im Park an der Sonne aus. Ab Donnerstag ging es dann los und wir besuchten viele Sehenswürdigkeiten und machten Touren.

Im Edinburgh Dungeon beispielsweise wurden wir von Schauspielern durchs Geisterhaus geführt und wurden von den Poltergeistern erschreckt. Auch gruselig war es auf der Ghostly Underground Tour, wo man uns in die Katakomben der Stadt führte und uns Geistergeschichten über Menschen, die in früheren Jahrhunderten und Jahren in unterirdischen Räumen unter der Stadt lebten, erzählt wurden.

Im Haus mit der Camera Obscura sahen wir viele optische Täuschungen, konnten per 360 Grad-Spiegel die Menschen auf dem Platz vor der Burg oder die Gebäude der Stadt beobachten und hatten vom Dach eine Super-Aussicht. Natürlich waren wir auch im Castle, um uns die Kronjuwelen anzusehen oder mitzuerleben, wie die Kanone One O'Clock Gun pünktlich um 13.00 Uhr mittags abgefeuert wurde. Am Sonntag hiess es dann abreisen und wir mach-

ten uns alle auf den Weg zum Flughafen. Kurz vor dem Boarding kam dann die Hiobsbotschaft, dass unser Flug gecancelt wurde. Das hiess nochmals drei Tage in Edinburgh, was nicht alle toll fanden so kurz vor den Abschlussprüfungen. Doch es war auch eine Möglichkeit für uns, zu lernen, denn einige hatten Schulmaterial dabei. So setzten wir uns in den Park oder gingen an den Strand und lernten miteinander. Es waren dann noch drei tolle Tage, die wir niemals vergessen werden.

Ausflug Loch Ness (Simon Lüthi)

Eine Gruppe unsere Klasse, darunter ich, wollten ein bisschen mehr vom schönen Schottland sehen, darum entschieden wir uns, eine Bustour zum sagenumwobenen Loch Ness zu unternehmen. Unsere Tour führte uns zuerst durch die Lowlands und dann durch die rauen Highlands.

Die Busfahrerin klärte uns auf humorvolle Weise über die Traditionen der Highlanders, deren blutige Schlachten, den ewigen Kampf mit dem englischen Königshaus und ganz allgemein über schottische Besonderheiten auf. Auf der Suche nach dem Ungeheuer Nessi erkundeten wir den riesigen See Loch Ness mit einem Boot. Gefunden haben wir das Ungeheuer leider nicht, dafür eine wunderbare, ungezähmte jedoch auch romantische Landschaft, viel Wissenswertes und natürlich viel Spass.

Literary Pub Tour

Zwei trinkfreudige Schotten führten uns am Abend durch Edinburghs literarische Pubs und Spelunken. Wir erlebten eine Art Theaterstück, in dem die zwei Literaturkenner immer wieder die seriösen und weniger seriösen Seiten der berühmten Schriftstel-



Joanne Rowlings Lieblingscafé



Blick auf den Princess Garden, der den oberen alten Teil vom unteren neuen Teil der Stadt trennt.

ler Robert Burns, Robert Louis Stevenson, Sir Walter Scott in einem witzigen Dialog zum Leben erweckten.

Wir besichtigten und probierten die verschiedenen Pubs aus, in denen sich die Literaten Edinburghs trafen und treffen, hörten Legenden, Geschichten und Gerüchte über die Old und New Town und deren alte, aber auch neue AutorenInnen.

Zum Schluss trugen uns unsere Führer noch ein Gedicht in richtigem, altem, fast schon vergesse- nem Schottisch über das tolle Edinburgh vor. Dies war für mich der Höhepunkt dieser Tour.

Famous Last Words der Klassenlehrerin (Kathrin Marczona)

Die Reise nach Edinburgh war auch für mich ein Highlight der drei gemeinsamen Jahre mit der Klasse. Ich erlebte «meine» Lernenden erwartungsgemäss als kulturell sehr interessiert und fand es toll, wie sie sowohl die festen Programmpunkte mit Motivation absolvierten als auch gruppenweise eigene Schwerpunkte setzten und von dem profitierten, was Edinburgh zu bieten hat. Auch das Castle Rock Hostel erwies sich als gute Wahl, weil wir im grossen Schlafzimmer immer wieder einen Treffpunkt hatten und Details des jeweiligen



Ein Teil der Klasse auf einem Sightseeing Doubledecker Bus



Ein Teil der Klasse auf einer der Kanonen des Edinburgh Castle



Gestrandet, aber wir machen das Beste draus und wiederholen Kulturkunde im Princess Garden am Fusse des Castle



... und sei das Wasser noch so kalt, ein Gentleman und drei Ladies konnten nicht anders.

Tagesprogramms besprechen konnten. Egal ob Pub-Besuch oder Karaoke-Bar am Abend zuvor, es waren immer alle pünktlich da und bei der Sache. Ach ja, dann war ja da die Aschewolke, die uns die drei Extra-Tage in Edinburgh bescherte. Mal abgesehen von den ganzen organisatorischen Turnübungen, die die Situation für jede(n) von uns mit sich brachte, wird doch ein Eindruck bleiben: Edinburgh ist eine tolle Stadt und das Wetter war dann auch auf unserer Seite und so konnten wir endlich die 3-5 Schichten Kleidung abpellen und wie die kälteresistenten Schotten im Trägertop herumlaufen. Und: Schliesslich kann man als Lehrerin nicht alle Tage im Freien in einem historisch bedeutsamen Park die Geschichte der deutschen Literatur vom Barock bis zur Neuzeit repetieren.

Fabienne Müller



Die Royal Mile, auf der man Wollpullover und alles Mögliche in Schottenkaro kaufen kann



... und wo ist jetzt Nessi?



Das legendäre Beehive Inn, Start der Literay Pub Tour



Die wunderschöne Landschaft, durch die der Tagesausflug führte

Abschlussreise BH3B

Die Klasse BH3B verbrachte die Abschlussreise zusammen mit den Lehrpersonen Lukas Gerber und Hans Schill in Wien. Auf dem Programm standen unter anderem eine Führung in der Secession, der Besuch einer wunderbaren Inszenierung des Burgtheaters (William Shakespeare: «Richard II»), der Naschmarkt und zahlreiche Kaffeehäuser, wo sich die Wiener Schnitzel über den Tellerrand streckten und Kellner in speckigen Anzügen Schmääh verbreiteten. Auch die legendäre Literaten-Kneipe Hawelka wurde abends fleissig aufgesucht. Eine gelungene Reise!

Hans Schill



Die BH3B sah am 14. Mai im Burgtheater William Shakespeares «Richard II.»

Copyright: Georg Soulek, Burgtheater



Am ersten Tag chillte die BH3B in der Buchhandlung «Phil», die übrigens auch «Philialen» hat.

Copyright: Buchhandlung phil, www.phil.info



Der Lyrik auf den Versen

Hans Magnus Enzensberger: Der fliegende Robert (1980)

Eskapismus, ruft ihr mir zu, vorwurfsvoll.

Was denn sonst, antworte ich,
bei diesem Sauwetter! –,
spanne den Regenschirm auf
und erhebe mich in die Lüfte.

Von euch aus gesehen,
werde ich immer kleiner und kleiner,
bis ich verschwunden bin.

Ich hinterlasse nichts weiter
als eine Legende,
mit der ihr Neidhammel,
wenn es draussen stürmt,
euern Kindern in den Ohren liegt,
damit sie euch nicht davonfliegen.



«Poesie ist eine minoritäre Angelegenheit, und wie alle Minderheiten ist sie zäh. Sie müssen sich das ein wenig wie Unkraut vorstellen. Was hat sich die chemische Industrie nicht alles einfallen lassen, um mit dem Unkraut fertig zu werden! Aber wenn Sie dann einen Blick auf den nächsten Bahndamm werfen, müssen Sie zugeben, dass das Unkraut gesiegt hat!» So Hans Magnus Enzensberger (* 1929) in einem Interview mit der Illustrierten «Stern» im November 1994. Enzensberger – kurz HME genannt – ist nicht nur selbst einer der bedeutenden Lyriker unserer Zeit, sondern auch ein unermüdlicher Streiter für die Gattung. Unvergessen (und übrigens immer noch lieferbar!) die von ihm 1960 herausgegebene Sammlung «Das Museum der modernen Poesie», mit der er dem deutschsprachigen Lesepublikum erstmals die Dichter der klassischen Moderne nahebrachte. Bei all seinem Engagement verlor HME jedoch nie den Humor und hatte es nicht nötig, die Lyrik zum sakrosankten Bildungsgut zu stilisieren. Im Gegenteil trieb er einen durchwegs lustbetonten Umgang mit ihr, augenzwinkernd heisst es beispielsweise in einem frühen Gedicht: «Lies keine Oden, mein Sohn, lies die Fahrpläne: / sie sind genauer» («ins lesebuch für die oberstufe», 1957).

Enzensberger war jedoch nie «nur» Lyriker und Herausgeber, sondern immer auch einer, der sich politisch eingemischt hat, der schon die bewegten 68er mit seinen unorthodoxen Meinungen irritierte: «Widerspruchsfreie Weltbilder brauche ich nicht. Im Zweifelsfall entscheidet die Wirklichkeit,» schrieb HME im Juli 1966. Durch all die Jahrzehnte hat er sich immer eine pointierte eigene Meinung geleistet, einige spektakuläre Wendungen vollzogen (und sich durchaus öfters verrannt dabei, etwa als er Anfang der Neunzigerjahre Saddam Hussein als «Hitlers Wiedergänger» bezeichnete). Vorwürfe wie Opportunismus, Inkonsequenz oder Prinzipienlosigkeit wurden ihm im Laufe seines Lebens daher des Öfteren angetragen, HME scheint es nie gross gekümmert zu haben.

So kann man den «Fliegenden Robert» durchaus biografisch lesen: Der Vorwurf des Eskapismus, also der Flucht aus der Wirklichkeit, der hier gleich im ersten Vers erhoben wird, war ein beliebter in den Siebziger- und Achtzigerjahren, wo stramme Genossen der Literatur bescheinigten, sie würde sich von der Politik abwenden und nur noch den privaten «Elfenbeinturm» pflegen. Hier aber spricht das lyrische Ich dem Eskapismus fröhlich das Wort: «was denn sonst, antworte ich, / bei diesem Sauwetter!» (Tatsächlich war das Klima in der Linken inzwischen ja äusserst garstig, die soge-

nannten K-Gruppen bekämpften sich vor allem gegenseitig.) Doch Enzensberger belässt es nicht bei der Tagesaktualität, er macht aus dem Gedicht ein Bekenntnis: Ursprünglich stammt «Die Geschichte vom fliegenden Robert» aus dem Kinderbuch «Der Struwwelpeter», wo der uneinsichtige Robert in Regen und Sturm spazieren geht und prompt vom Wind davongetragen wird. In der vorliegenden Variante wird die pädagogische Moral des Originals auf den Kopf gestellt, Enzensberger zeigt das eigene Verschwinden als Erlösung: «spanne den Regenschirm auf / und erhebe mich in die Lüfte. / Von euch aus gesehen, / werde ich immer kleiner und kleiner, / bis ich verschwunden bin.» Dieses lyrische Ich fliegt absichtlich davon, es will sich nicht festhalten lassen, nicht festlegen auf eine bestimmte Zuordnung. Was über es verbreitet wird, ist «nichts weiter / als eine Legende», also eine Erfindung, ein Ammenmärchen, das seine Kritiker – die «Neidhammel» – ihren Kindern erzählen müssen, damit diese nicht auf die Idee kommen, ebenfalls davonzufiegen, sich quasi «unsichtbar»

zu machen, also sich jedem (Vor-)Urteil, jeder Identifikation zu entziehen: Ich bin nicht, was ihr in mir zu sehen glaubt, ich weigere mich, eure Zuschreibungen anzunehmen, schon bin ich wieder anders, als ihr meint, schon bin ich verschwunden. Dies ist die emanzipatorische Aussage des Gedichts: Der einzelne Mensch kann nie erschöpfend erfasst werden, Definitionen engen ihn ein – kommen sie von aussen oder von «innen». Weder die anderen noch ich selber vermögen jemals zu sagen, wer oder was «ich» bin – und diese Einsicht muss als Befreiung verstanden werden.

Hans Schill,

Lehrer für Literatur- und Kulturkunde

Das Gedicht wurde folgender Ausgabe entnommen:

Hans Magnus Enzensberger
Dreiunddreissig Gedichte. Eine neue Auswahl
Reclam 2001
978-3-15-018136-2



Zu guter Letzt ...**Das erfreuliche Ereignis I**

Cécile Gomez, unsere Französischlehrerin in der BB1B, BB2B, BH3A und BH3B, hat ihr zweites Kind geboren. Lisandro kam am 6. August 2010 zur Welt und wir gratulieren herzlich! Die Stellvertretungen in diesem Semester übernehmen Barbara Müller und Christiane Spring, vielen Dank!



Lisandro Siedhoff (Bild z.v.g.)

Das erfreuliche Ereignis II

Im letzten Pegasus schrieb Susanne Schenzle über ihre Laufbahn von der Buchhändlerin zur Verlagsmitarbeiterin: «Lesen erschafft Bücher». Seit dem 18. August ist sie nun selber Verlegerin. Zusammen mit Christian Ruzicska hat sie den neuen Verlag Seccession gegründet und es schon am 22. August in die NZZ am Sonntag geschafft: «Unter Freude geboren» heisst der ganzseitige, ermunternde Artikel. Wir freuen uns am besten mit, indem wir die vier ersten Bücher des Herbstprogrammes einkaufen und empfehlen!

- Hélène Bessette, *Ida* oder *Das Delirium* (Übersetzung aus dem Französischen)
- Ludwig Lewinsohn, *Der Fall Crump* (Neuübersetzung aus dem Amerikanischen)
- Magda Szabó, *Die Elemente* (Neuübersetzung aus dem Ungarischen, ganzes Werk geplant)
- Steven Uhly, *Mein Leben in Aspik* (Débutroman)

Duathlon: Gratulation!

Während das 3. Lehrjahr die Abschlussprüfungen ablegte, machten die Lernenden des 2. Lehrjahres den traditionellen Duathlon. Wir gratulieren Ronja Schlotterbeck (damals BH2A, heute BH3A) herzlich zum sensationellen dritten Platz auf der Rangliste der 259 WKS-Damen.



Ronja Schlotterbeck (Bild z.v.g.)

Liebe Abschlussklassen

Sie erhalten den Pegasus nun zum letzten Mal. Wenn sie unsere Schulzeitung weiterhin in gedruckter Form bekommen möchten, bestellen Sie bitte mit genauen Adressangaben bei: tanja.messerli@wksbern.ch

Und noch etwas: Falls Sie etwas aus Ihrer Buchhandelslaufbahn zu erzählen haben, schreiben Sie uns! Texte von Ehemaligen werden immer gern gelesen.

Impressum

Der «Pegasus» erscheint fünf Mal im Jahr. Auch auf www.wksbern.ch

Redaktion: Tanja Messerli (ME) | Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern, Abteilung Buchhandel

Bild: Tanja Messerli (Wo nicht anders erwähnt) Grafik: Neidhart Grafik

Postfach 6936, 3001 Bern | Fax 031 380 30 35 | tanja.messerli@wksbern.ch